

Puttrich betont Wichtigkeit energetischer Sanierung

Umweltministerin besuchte Juchheim-Börner

FULDA

Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU) hat gestern das Fuldaer Unternehmen Juchheim-Börner besucht.

Von unserem Redaktionsmitglied
SABRINA MEHLER

Die Sägen kreischen und die Maschinen rattern, als Umweltministerin Lucia Puttrich durch die Produktionshallen des größten Kunststofffenster-Hersteller Hessens geht. Überall stehen Fensterrahmen, die für Kunden maßgefertigt wurden. „Der Produktionsprozess ist schon recht weitgehend automatisiert“, erklärt Geschäftsführer Martin Heinisch.

Puttrich zeigt sich interessiert und stellt viele Fragen, beispielsweise zum „hart umkämpften Markt“ der Fensterherstellung, zum Gewicht von dreifach verglasten Fenstern sowie zur Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen. Zielstrebig steuert sie dabei auch auf die Energiewende zu: „Gute Fenster sind wichtig für die Energieeffizienz von Gebäuden“, unterstreicht sie. „Ohne kreative Unternehmen mit klugen Köpfen, die neue Produkte entwickeln und somit effizienter werden, wird die Energiewende nicht funktionieren.“

Das ist ein Lob an die Fuldaer

Firma. 2011 hatte Juchheim-Börner eine neue Fertigungshalle zur Produktion von Klimaschutz- und Energiesparfenstern in Betrieb genommen. „Die energetische Gebäudemodernisierung ist ein Muss“, findet Heinisch. „Denn viel Energie geht durch Fenster und Türen verloren.“

„In Deutschland sind wir

mit der Fenstertechnologie sehr gut dabei“, erklärt Gesellschafter Bernhard Juchheim. Hierzulande sei vermutlich das Bewusstsein und die Sensibilität für energetische Fenster höher, erwidert Puttrich. Wegen der Sanierung der Gebäude sei damit auch langfristig für sichere Aufträge und Arbeitsplätze gesorgt.



Gesellschafter Bernhard Juchheim (links) und Geschäftsführer Martin Heinisch führten Ministerin Lucia Puttrich durch die Produktionshallen.
Foto: Sabrina Mehler